

[38925] In den nächsten Tagen erscheint:

Geschichte

des

Garde-Jäger-Bataillons.

1808 bis 1888.

Mit einem Anhang:

Die 1. Kompagnie d. I. Reserve-Jäger-Bataillon im Feldzuge 1870/71.

Im Auftrage des Bataillons bearbeitet von

v. Rentzell,

Hauptmann und Kompagniechef im Garde-Jäger-Bataillon.

Mit einem Bildniß Seiner Majestät des Kaisers und Königs, sechs Uniformbildern, Karten und Plänen.

Geheftet 10 M ord., 7 M 50 S netto; geb. 12 M ord., 9 M 25 S netto.

Bei Aussicht auf Absatz sind wir bereit, einzelne Exemplare à cond. zu liefern.

Berlin, 14. Oktober 1889.

E. S. Mittler & Sohn.

[38967] Im Laufe der nächsten Woche versende ich:

Der Kronprinz

und

die deutsche Kaiserkrone.

Erinnerungsblätter

von

Gustav Freytag.

8 1/2 Bogen 8. Preis: 1 M 80 S ord.

Das Erscheinen der Freytag'schen Schrift hat sich unvorhergesehener Hindernisse wegen um eine Woche verzögert.

Inzwischen sind die Bestellungen so zahlreich eingelaufen, daß auch die zweite Auflage fast vollständig erschöpft ist. Ich habe daher den Druck einer dritten unveränderten Auflage angeordnet, sodas die Expedition sämtlicher bestellten Exemplare an einem und demselben Tage erwartet werden darf.

Ich wiederhole, daß ich fürs erste nur feste und Barbestellungen berücksichtigen konnte.

Den Tag des Erscheinens werde ich den hiesigen Herren Kommissionären durch Cirkular anzeigen.

Leipzig, 15. Oktober 1889.

E. Hirzel.

[38620]

Verlag von Georg Thieme
in Leipzig.

Demnächst erscheint:

Pseudo-isochromatische Tafeln

für die

Prüfung des Farbensinnes.

von

Dr. J. Stilling,

Prof. a. d. Univ. Strassburg.

*

Dritte,

vermehrte und verbesserte Auflage.

(Der ganzen Folge neunte.)



— Mit 10 Tafeln. —



8 M ord., 6 M netto.

*

*

*

[39014] Demnächst erscheint:

Briefe

über

Geschichte, Philosophie, Schöne
Litteratur, Staatswirthschaft
und Gesellschaftslehre

von

H. L. Loehnis.

XVI, 374 S. gr. 8°. 6 M ord. mit 25%.

Es ist ein merkwürdiges Buch, welches hier den verschiedensten Leserkreisen übergeben wird. Seinen Inhalt bilden die Briefe, welche der Verfasser in einem Zeitraum von anderthalb

Jahren an seinen Sohn geschrieben hat und denen nur Chesterfields Briefe an seinen Sohn an die Seite zu stellen wären. Loehnis bespricht in anregender Weise den jeweiligen Gegenstand, der bald der Geschichte im weitesten Sinne und der schönen Litteratur, bald dem Gebiet der Philosophie, der Religion, der Staatswirthschaft und Gesellschaftslehre entnommen ist. Wir haben einen Führer von außerordentlicher Belesenheit vor uns, dessen selbständiges Urtheil bei allem Freisinn vollkommen sachlich bleibt und der jedermann, der die Schule, auch die Hochschule verlassen hat, und der sich fürs Leben fortbilden will, aufs wärmste zu empfehlen ist. Der Kaufmann, wie der Journalist, der Gelehrte, der Theologe, wie der zukünftige Kammerredner finden darin reichliche Nahrung für ihren Beruf und eine unerschöpfliche Quelle lebendigen Wissens. Es ist ein Werk von klassischem Werte, d. h. nicht nur für unsere, sondern auch für die Folgezeit von dauerndem Gehalt, das einen Beitrag zur Lösung der Frage über die hundert besten Bücher liefert und verdient, selbst zu ihnen gezählt zu werden.

Berlin W. 41.

Karl Siegmund,
Verlags-Konto.

Jul. Heinr. Zimmermann

in Leipzig

[38642]

empfehl

bar mit 60%, 7/6 mit 66 2/3, à cond. mit 50% Rabatt:

Reinecke, Carl, Op. 205. Drei Lieder von Fritz Reuter:

No. 1. Liebeslied. „Gieb mir wieder Frühlingslieder.“ Hoch, mittel, tief. à 80 S.

No. 2. Gebet. „Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind Dein.“ Hoch, mittel, tief. à 60 S.

No. 3. Das Lied von der Untreue. „Habe wieder mal was Neu's erfahr'n.“ Hoch, mittel, tief. à 80 S.

Diese drei Lieder zählen zu dem Schönsten, was Reinecke bis jetzt der musikalischen Welt geboten hat.

[38393] Im November erscheint in meinem Verlage:

Alfred Meißner — Franz Hedrich.

Geschichte

ihres litterarischen Verhältnisses

von

Franz Hedrich.

Ein Band, ca. 10 Bogen gr. 8°. 1 M. ord., 75 S netto, 65 S bar.

In dieser Schrift liefert der Verfasser auf Grund von 42 Briefen Alfred Meißners an ihn den Nachweis, daß nicht Meißner, sondern er, Hedrich, der Autor der meisten und bedeutenden unter dem Namen Alfred Meißner veröffentlichten Romane ist — im ganzen 9 Werke, darunter Sansara, Der neue Adel, Schwarzgelb, Die Kinder Roms. An nur 3 Werken hat Meißner unerheblich mitgearbeitet und allein aus seiner Feder stammen nur die zwei Romane „Auf und nieder“, „Feindliche Pole“ und die Erzählung „Der Bildhauer von Worms“.

Ich bitte zu verlangen.

Berlin, Oktober 1889.

Otto Junke.

734*